



Tusch!



Liebe Eltern

Trotz Corona und den vielen ausgefallenen Schulanlässen ist es uns gelungen, einige spannende Artikel für unser Schulblatt zusammenzutragen. So erfahren Sie im neuen «Tusch» interessante Details über den Schulalltag des vergangenen Jahres. Es zeigt sich, dass es nicht nur Highlights bei Exkursionen und Schulreisen gibt, nein, auch im gewöhnlichen Schulalltag finden ganz tolle Ereignisse statt. Unsere Schule bietet den Kindern einen farbigen, interessanten und spannenden Unterricht. Ich besuche alljährlich alle Klassen und bin immer wieder überwältigt vom Ideenreichtum, von der Innovation und vom grossen Engagement unserer Lehrpersonen. Unsere Schule ist ein Ort der Freude, der Musik, der Kunst, der Bewegung, der Sprachen und des fleissigen Schaffens. Es wird gelernt, geforscht, diskutiert, analysiert, präsentiert ...

An dieser Stelle möchte ich einmal mehr dem ganzen Team recht herzlich für den grossen Einsatz danken.

Nun hoffen wir, dass das neue Schuljahr wieder mit den gewohnten und geschätzten gesamtschulischen Anlässen durchgeführt werden kann. Ob und wann welche Anlässe stattfinden, teile ich Ihnen immer gerne über

«Push-Push» mit. Seit Corona bin ich über diese Kommunikations-App enorm froh. Ich kann Sie alle schnell und unbürokratisch orientieren. Ich danke Ihnen, dass Sie die Nachrichten unserer Schule lesen und beherzigen, dass Sie sich für die Schule interessieren und uns in unserer Arbeit unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön auch an den Schulrat, welcher sich in jeder Hinsicht für die Schule einsetzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des neuen Tuggner Schulblattes.



Elisabeth Pfister,
Schulleiterin

Impressum

Herausgeber

Schule Tuggen, 8856 Tuggen
www.schuletuggen.ch

Redaktion

Markus Koller (Leitung)
Sarina Fenk
Petra Margelisch
Elisabeth Pfister

Abbildungen Umschlag

Klassenbild 2B
Impressionen Fasnacht

Auflage

350 Exemplare

Produktion

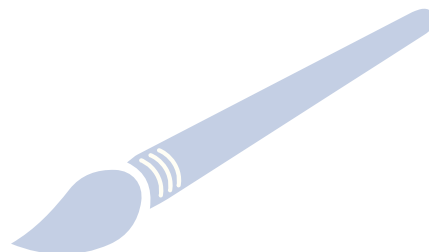
Gutenberg Druck, Lachen

Gestaltung/Druck/Ausrüsten

Gutenberg Druck, Lachen

Erscheint jährlich

Inhalt



2	Grusswort der Schulleiterin
	Impressum
3	Vorwort des Schulpräsidenten
4	Personelles
6	Ajaqaq
8	Trickfilm
10	Pumptrack
11	Französisch 5. Klasse
12	Französisch 6. Klasse
14	Projekttag Informatik
16	Ostern
18	Projekte 6. Klasse
20	Schulsozialarbeit
	Musikschule Obermarch
21	Lehrpersonen
22	Wichtige Adressen
23	Ferienplan

Geschätzte Eltern und Schüler
Geschätzte Lehrerschaft

Wir alle erleben derzeit ausserordentliche Zeiten. Zeiten, in denen sich viele Menschen Sorgen machen um ihre Gesundheit, um die Entwicklung der Kinder, um ihren Arbeitsplatz und um die Lage der kommenden Wochen und Monate. Das öffentliche Leben war bis vor kurzem praktisch lahmgelegt, viele Menschen waren zuhause, arbeiteten im Homeoffice oder leisteten ihren unverzichtbaren Einsatz im Gesundheitswesen oder in den Lebensmittelgeschäften. Und auch in der Verwaltung und im Schulbereich wurde gearbeitet, teilweise mit vermehrtem Engagement, auch in der Freizeit. Die Corona-Pandemie hat auf kaum einen Bereich so massive Auswirkungen wie auf Schule und Bildung.

Es ist mir an dieser Stelle sehr wichtig, unseren Lehrpersonen und der Schulleitung für die Aufrechterhaltung des Präsenzunterrichts während des ganzen Krisenjahres ein riesiges Dankeschön auszusprechen. Sie haben unter erschwerten Bedingungen – im Wissen die eigene Gesundheit zu gefährden, den vollen Einsatz gegeben. Für dieses Engagement gehört Ihnen allen mein grösster Respekt!

Wir werden in der Zeit «nach Corona» gemeinsam breit auswerten, welche Erkenntnisse wir aus der Krise gewinnen und für die Schule der Zukunft einsetzen können. Es zeigt sich jetzt schon, dass sich unsere bisherigen Investitionen in gute IT-Infrastruktur und Anwendungen auszahlen. Es zeigt sich aber auch, Digitalisierung hin oder her, dass unsere Lehrpersonen unersetzbar sind und ihre Professionalität, ihr pädagogisches Wissen und ihre Präsenz mehr denn je gefragt sind.

Der Schulrat hofft sehr, dass die Kinder bald wieder Anlässe auch ausserhalb der Schulhäuser erleben dürfen. Wir setzen uns mit der Schulleitung zusammen ein, um Entfallenes nachzuholen und möglichst viele auserschulische Erlebnisse einzuplanen. Wir alle strengen uns extrem an, um gestärkt aus der Krise zu gehen und alle Nachteile, welche die Kinder erleben mussten, wieder auszugleichen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der aktuellen «Tusch»-Ausgabe.

Bleiben sie alle gesund.



Ihr Schulpräsident
Michael Widrig

*«Bildung ist die mächtigste Waffe,
die du verwenden kannst,
um die Welt zu verändern.»*

Nelson Mandela

Neuvorstellungen



Linda Hottinger

Ich komme aus dem idyllischen Glarnerland. Geboren bin ich in Winterthur und aufgewachsen in Glarus. Schon als Kind war mein Berufswunsch Lehrerin. Nach der FMS in Glarus und der Fachmaturität Pädagogik in Zug, konnte ich als Praktikantin bei der Netstal Maschinen AG in Näfels während 1.5 Jahren wertvolle Berufserfahrung sammeln. Danach studierte ich vier Jahre an der PH Zürich und schloss mein Studium im Juni 2021 ab. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Freunden und Familie. Entspannung und Freude finde ich beim Lesen, Kochen und im Sport. Zu meinen Interessen gehören auch die Musik und das Schreiben.

Ich freue mich sehr, meinen Berufseinstieg im Kindergarten Riedland in Tuggen ab August zu beginnen. Mein Ziel ist es, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen vielseitiges, spielerisches Lernen zu ermöglichen.



Zaira Lembo

In einem kleinen Dorf auf der anderen Seite der Linth bin ich aufgewachsen. Auch meine Primarschulzeit durfte ich in Benken absolvieren. Danach ging es in die Oberstufe nach Kaltbrunn, wo ich heute auch wohne. Da ich schon als kleines Kind meine Familienangehörigen korrigierte und alle unterrichten wollte, wusste ich früh, dass ich Primarlehrerin werden möchte.

Um meinen Berufswunsch zu erfüllen, besuchte ich die Fachmittelschule in Sargans und anschliessend die Pädagogische Hochschule in St. Gallen. An der Hochschule durfte ich einige Praktika absolvieren und fand dabei heraus, dass die Mittelstufe die perfekte Herausforderung für mich sein wird. Diesen Sommer schliesse ich die PHSG ab und starte endlich in meinen Traumberuf, als Primarlehrerin in Tuggen.

Neben der Schule mache ich sehr gerne Sport. Bis vor einigen Jahren war die Leichtathletik meine Leidenschaft und ich liebte es, dabei weit in den Sand zu springen und schnell zu rennen. Heute spiele ich in einem Volleyballteam. Neben dem Sport singe ich sehr gerne und spiele Klavier. Da Sport und Musik zu meinen grössten Leidenschaften zählen, möchte ich darauf achten, dass neben dem Schulstoff auch diese Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Mein Ziel ist es somit, die Kinder vielseitig zu fördern.

Ich freue mich sehr auf meinen Berufseinstieg und vor allem auf meine erste eigene Klasse in Tuggen. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und freue mich, Sie und ihr Kind bald persönlich kennenzulernen.

Jubiläen

Verabschiedung



Markus Koller

40 Jahre



Corina Teuber

25 Jahre



Melanie Spiess

10 Jahre



Jasmin Zweifel

Während rund zwei Jahren hat Jasmin Zweifel als initiative Schulrätin im Schulrat Tuggen mitgearbeitet.

Für den langjährigen Einsatz, die Treue und das grosse Engagement danken wir herzlich.

Mached's guet ...

Liebe 6.-Klässlerinnen und 6.-Klässler

Eure Primarschulzeit geht zu Ende. Es war schön mit euch. Leider durften wir unser Skilager wegen der mühsamen Corona-Zeit nicht durchführen. Das hat uns alle sehr traurig gemacht!

Als Trostpflaster haben sich Frau Müller und Herr Imhof alle Mühe gegeben, mit euch noch einige tolle Events vor den Sommerferien durchzuführen.

Die Schule Tuggen, alle eure ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer wünschen euch für die Zukunft viel Glück und Erfolg, alles Liebe und Gute!



Klasse 6A



Klasse 6B

Herstellung eines «Ajaqaaq»

«Ajaqaaq, was ist denn das?»

Der Ursprung dieses Fangspiels stammt von den kanadischen Inuit. Natürlich kann ich keine Walrosszähne und Tiersehnen auftreiben um dieses Spiel nachzubauen.

Da ich mir «Upcycling» dieses Jahr auf meine pädagogische Fahne geschrieben habe, stellen wir deshalb dieses Fangspiel aus «Abfallmaterialien» her.

Ausgehend von einer PET-Flasche müssen die Kinder nach der Information zum Spiel als erstes einen Plan für ihre Spielversion zeichnen. (Bild: Planung 1)

Anschliessend erstellt jedes Kind eine Materialliste. Dabei werden die Materialien mit dem korrekten Namen benannt. (Planung 2)

Gemeinsam überlegen wir, welche Werkzeuge wir noch dazu benötigen. So lernen wir die Namen der Werkzeuge und deren Anwendungen kennen.

Mit viel Geduld, Sorgfalt und gegenseitiger Hilfe wird der Plan umgesetzt. Dabei helfen bereits gemachte Erfahrungen, zum Beispiel wie man eine Kordel herstellt. (Umsetzung 1–4)

Zu guter Letzt beurteilen die Kinder das Endprodukt. Es wird verglichen, besprochen und getestet. (Feedback 1) Voll Freude verstauen die Kinder ihr Fangspiel ganz sorgfältig in der Schultasche. (Endprodukt Kokosnuss, Oskar)

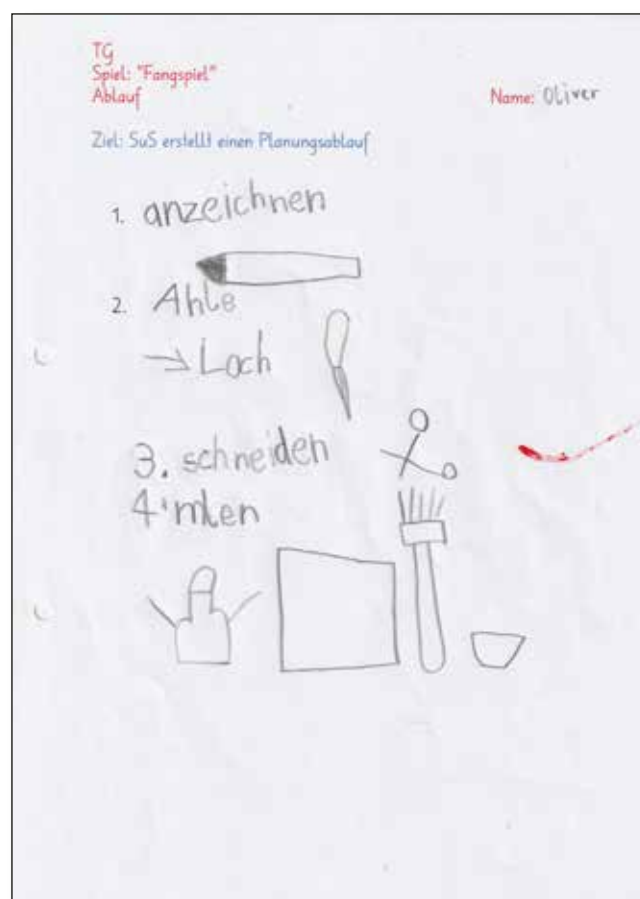
Nebst dem Spiel aus der PET-Flasche haben die Kinder auch Erfahrungen zu Arbeitsplanung, Materialien und Techniken gesammelt.

Der Spass am selbst gemachten Spiel ist gross!

Corina Teuber



Planung 1



Planung 2



Umsetzung 1



Umsetzung 2



Umsetzung 3



Umsetzung 4



Feedback



Endprodukt Kokosnuss



Endprodukt Oskar

Einen Trickfilm erstellen

2A

Trickfilme sind bei Kindern sehr beliebt. Kinder sind fasziniert von der Welt der Fantasie und Träume, in der alles möglich zu sein scheint.

Trickfilme selbst herzustellen, ist eine grossartige Sache und bereitet den Kindern nicht nur Spass, sondern bietet auch verschiedene Lerngelegenheiten. So lernen die Kinder, dass ein (Trick-) Film eigentlich aus vielen Einzelbildern besteht, die unser Gehirn durch die schnelle Abfolge als Film wahrnimmt. Bei der Herstellung ist Geduld, Teamwork und präzises Arbeiten gefragt.

Bei der Trickfilmproduktion erleben die Kinder das Arbeiten mit digitalen Geräten als etwas Produktives und Kreatives. Ausserdem wird eine wertvolle Basis für die Einsicht gelegt, dass Medienprodukte immer etwas Kreiertes und deshalb nie objektiv sind.

Die Klasse 2A wagte sich an eine Trickfilmherstellung. Dank verschiedener Apps ist ein Trickfilm heutzutage leicht produziert. Als Erstes schrieb jedes Kind drei Wunschthemen auf. Anhand dieser Interessen nahmen wir eine Gruppeneinteilung vor.

Nach der Gruppeneinteilung begann die Vorbereitung. Die Gruppen planten ihren Film mit Hilfe eines Storyboards. Jede Szene wurde gezeichnet, beschrieben, das Bastelmaterial aufgelistet und die Musik bzw.

Geräusche dazu ausgewählt. Die Kinder waren dabei enorm kreativ und hatten viele Ideen, um ihre Produktion zu perfektionieren.

Nach der Planung durften die Kinder endlich mit der Herstellung beginnen. Jedes Gruppenmitglied hatte seine Aufgabe und bastelte die einzelnen Figuren und Gegenstände. Dabei zeigten die einzelnen Gruppen echtes Teamwork.

Dank der App «Stop-Motion» auf dem Tablet und einem Stativ, kann der Trickfilm nun leicht aufgenommen werden. Wichtig dabei ist die Rollenverteilung. Ein Kind macht die Fotos, die anderen bewegen die Figuren Stück um Stück und jemand kontrolliert das Storyboard. Die Rollen werden nach einer Weile getauscht, damit alle einmal das Tablet bedienen können. Nachdem die Bilder im Kasten sind, müssen die Bilder nur noch mit den passenden Geräuschen und Musik unterlegt werden und fertig ist der Trickfilm!

Die Trickfilmarbeit bereitet den Kindern enormen Spass, erfordert aber auch viel Geduld und Vorstellungskraft. Doch die Arbeit lohnt sich. Wir freuen uns bereits auf die erstellten Trickfilme und sind gespannt, wie die Filme an der grossen digitalen Wandtafel wirken!

Sarina Fenk



Ideenfindung



Storyboard



Basteln



Der mobile Pumptrack

Von Mitte März bis Ende April stand der mobile Pumptrack auf dem Tuggner Schulareal. Der Pumptrack ist ein geschlossener Rundkurs mit vielen Bodenwellen und Steilwandkurven. «Track» steht dabei für Weg, also die Bahn. Mit «pump» wird die Tatsache angedeutet, dass ohne zu pedalen beschleunigt wird.

Nicht nur Radfahrer, sondern auch Skateboarder, Scooterfahrer, Inlineskater und BMX-Sportler nutzten das Angebot rege. Der spielerische Charakter dieser Bahn lockte zahlreiche Besucher an: Spannend waren sie für Gross und Klein, Anfänger und Fortgeschrittene.

Auch die Schule Tuggen wurde vom Pumptrack-Fieber angesteckt. Fleissig reservierten die Lehrpersonen den Track. Ob spontan oder schon Wochen im Voraus geplant, die Kinder konnten die Besuche kaum erwarten! Nach den ersten vorsichtigen Versuchen wurden die Kinder immer geschickter und hatten den Dreh schnell raus. Manchmal trug sie der Schwung gleich über die nächste Kuppe hinaus. An die Regeln hielten sich die Kinder sehr gut und bewahrten stets den Abstand. Der mobile Pumptrack bereitete uns enorm viel Spass und wir werden das Gefühl des «Pumpens» und «Abhebens» nicht so schnell vergessen!

Sarina Fenk



Einblicke in den Französischunterricht – Teil 1

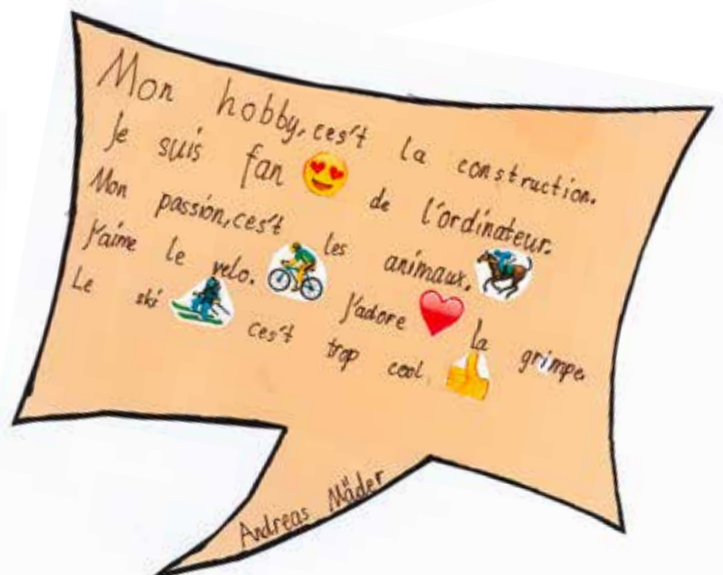
5A/B

Mon blog à moi!

Im Rahmen des Französischunterrichtes haben die Fünftklässler gelernt, verschiedene Freizeitbeschäftigungen auf französisch zu benennen. Ebenfalls haben sie Begriffe kennengelernt, die ausdrücken, was man gerne tut (oder eben nicht).

Dieses neu erworbene Wissen galt es am Ende in einer Schlusssaufgabe umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler haben dazu einen kurzen Blog über ihre Freizeitbeschäftigungen verfasst. Mit Eifer haben die Kinder der beiden fünften Klassen auch diverse Emojis in ihre Blogs eingefügt, um ihren Worten noch mehr Ausdruck zu verleihen. Sehen Sie selbst ...

Petra Margelisch



Einblicke in den Französischunterricht – Teil 2

6A/B

Portrait de ma maison

Auch die Klassen 6A und 6B waren produktiv. Während vieler Französischstunden haben sie Begriffe rund ums Haus und das Wohnen kennengelernt. Wie heissen die verschiedenen Stockwerke auf französisch? Wie sage ich «Küche», «Badezimmer» oder «Bett»? Grammatikalisch wurde die französische Form der Verneinung genauer unter die Lupe genommen und geübt.

All ihre erworbenen Kompetenzen sollten die Sechstklässler schliesslich unter Beweis stellen, indem sie ein

Portrait über ihr Traumhaus erstellten. Im Bildnerischen Gestalten haben die Schülerinnen und Schüler zunächst eine genaue Zeichnung ihres persönlichen Traumhauses zu Papier gebracht. (An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die entsprechenden Lehrpersonen für die fächerübergreifende Zusammenarbeit.) Im Französischunterricht galt es dann, dieses Gebäude und all seine Details mit Hilfe der vorgängig im Unterricht erarbeiteten «Werkzeuge» zu beschreiben. An Fantasie mangelt es den Sechstklässlern wahrhaftig nicht!

Petra Margelisch



Ma maison est un château.
 Le champs de quidditch n'est pas rectangulaire.
 Le château n'a pas huit étages.
 Le château n'a pas douze chambres.
 Au sous-sol il y a une chambre.
 La cuisine est au premier étage au milieu.
 Le tapis est dans le séjour.
 Le fauteuil est à gauche de la cheminée.
 Dans ma maison habitent Katarina, Harry, Ginny,
 Hermione, Draco, Luna, Ron, Fred, George,
 Neville et moi.
 La cuisine n'est pas au deuxième étage.

Alanya, 6A



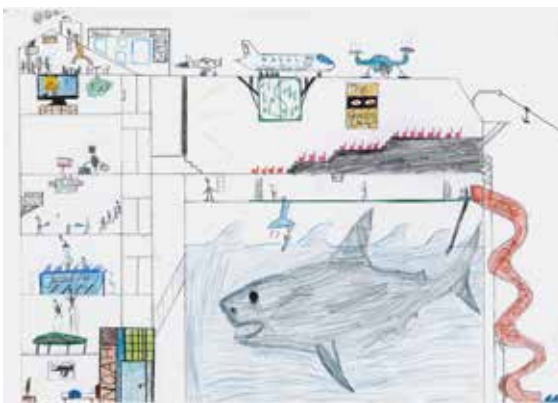
Ma maison est rectangulaire.
 Ma maison est violette.
 Ma maison a quatre étages.
 Ma maison a dix pièces.
 Le lit est dans la chambre.
 J' habite avec ma soeur et ma mère.
 Ma maison n'est pas ronde.
 Ma maison n'est pas verte.
 Le lit n'est pas dans la cuisine.
 La plante n'est pas dans la chambre.

Fabienne, 6B



Ma maison est triangulaire.
 Ma maison est un tour.
 Ma maison a six pièces et trois étages.
 Les chambres sont au troisième étage.
 Une chambre est au premier étage.
 Le salon est au premier étage à droite.
 Les toilettes sont au deuxième étage à droite.
 Le lit est dans la chambre.
 Le fauteuil est au dessous des toilettes.
 Dans ma maison habitent mon amie,
 ma famille et moi.
 La chambre n'est pas au premier étage à droite.
 Le salon n'est pas au deuxième étage.
 Les toilettes ne sont pas au premier étage.
 Le fauteuil n'est pas rose.

Fränzi, 6A



Ma maison a onze étages.
 Ma maison est beige et de couleur platine.
 Au rez de chaussée il y a deux pièces.
 Au premier étage il y a deux pièces.
 Le restaurant Mc Donald's est au septième étage à gauche.
 Ma maison est rectangulaire.
 L'affiche est dans le cinema.
 Ma maison n'est pas verte.
 J' habite avec Remo, Sascha, Timo, Dean, Manu et Marco.
 Ma maison n'a pas cent étages.
 Je n'habite pas avec James Bond.
 Ma maison n'est pas ronde.

Noah, 6B



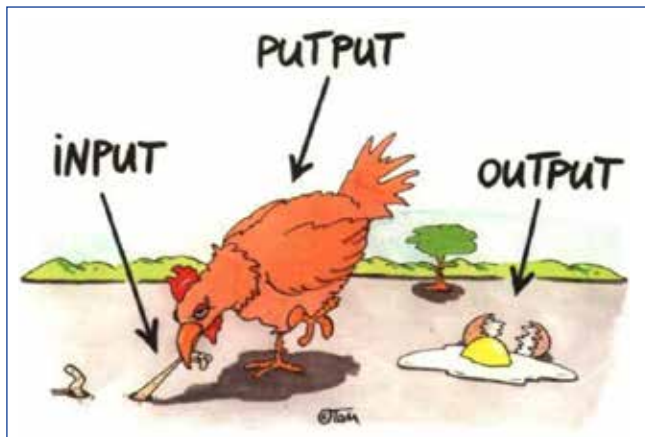
Ma maison est ronde.
 Ma maison est rouge, bleue et grise.
 Ma maison a deux étages.
 Ma maison a quatre pièces.
 Ma maison a deux pièces à chaque étage.
 Il y a une table et un lit dans ma maison.
 Les lits sont dans la chambre.
 La table n'est pas dans la chambre.
 Ma maison n'est pas triangulaire.
 Remo et Sascha habitent dans ma maison.
 Ma maison n'est pas petite.
 Mes parents n'habitent pas dans ma maison.

Timo, 6A

Projekttag Informatik

6B

Tag 1 – Das binäre Zahlensystem, der Computer und seine Bestandteile



Der Start in die Projekttag steht jeweils unter dem Motto «Informatik ohne Strom». Dabei lernen die Schüler/innen im ersten Teil die Bestandteile eines Computers kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei darin, einerseits Begriffe wie Eingabe-, Verarbeitungs- und Ausgabegeräte kennen zu lernen und andererseits die Bedeutung von Hard- und Software zu verstehen. Denn all das braucht es, damit ein Computer so funktioniert, wie wir es uns gewohnt sind.

Das Wort «Computer» kommt aus dem Englischen und heisst eigentlich «Rechner». Alles, mit dem man ihn füttert, wandelt er in ein eigenes Zahlensystem um. Dieses System nennt sich Binärsystem. Im zweiten Teil des Tages setzten sich die Schüler/innen intensiv mit diesem neuen Zahlensystem auseinander. Aus der Mathematik kennen sie bereits das Dezimalsystem.

	■	■	■		0, 1, 1, 1, 0
				■	0, 0, 0, 0, 1
	■	■	■	■	0, 1, 1, 1, 1
■				■	1, 0, 0, 0, 1
■				■	1, 0, 0, 0, 1
	■	■	■	■	0, 1, 1, 1, 1

		■			
	■		■		
■	■	■	■	■	
■				■	
■	■	■	■	■	

Tag 2 – Geheimcodes, Sortiernetzwerke und Pixel

Zwischen Computer und Geheimcodes besteht ein sehr enger Zusammenhang, obwohl dieser vielleicht nicht immer auf den ersten Blick erkennbar ist. Die Schüler/innen setzen sich in Gruppen mit verschiedenen Arten von Codes auseinander, wie z.B. der Brailleschrift (Blindenschrift) oder dem Morsen.

Eine andere Aufgabe, mit welcher der Computer uns viel Mühe erspart, ist das Sortieren. In nur wenigen Sekunden gelingt es einem Computer, Unmengen von Daten zu sortieren und zu filtern. Damit ein Computer so effizient arbeiten kann, helfen ihm verschiedene Algorithmen. Doch was ist ein Algorithmus überhaupt?



Ein weiterer Schwerpunkt dieses Projekttags ist ausserdem das Thema Pixel. Spielerisch wird die Bedeutung dieses Wortes den Kindern nähergebracht, in dem sie in Gruppen anhand von Codes eigene Pixelbilder entwerfen und mit Post-its darstellen.

Tag 3 – Flussdiagramme, Run Marco, Ozobots

Am dritten Projekttag tasten wir uns langsam ans Hauptthema der Informatik heran: das Programmieren. Im ersten Teil des Tages beschäftigen sich die Schüler/innen mit Flussdiagrammen. Ein Flussdiagramm ist ein Diagramm, welches die Schritte in einem Prozess zeigt. Beim Programmieren geht es genau darum, solche Abläufe festzuhalten.



Es gibt zahlreiche Spiele für Kinder, um das Programmieren zu entdecken. Um erste Programmierer-Luft zu schnuppern, setzten sich die Schüler/innen zu zweit mit dem Spiel «Run Marco!» auseinander. Es geht dabei darum erste eigene Programmierschritte zu wagen, in dem man für seine Spielfigur einen Weg mit Hilfe von vorgegebenen Bausteinen programmiert.



Abschliessend wenden die Schüler/innen ihre ersten Erfahrungen praktisch an und programmieren einen Ozobot. Das ist ein kleiner Roboter mit eingebautem Akku und fünf Farb-Sensoren auf der Unterseite. Der Roboter lässt sich ganz ohne Computer über Abfolgen von Farben (Farbcodes), sowohl auf Papier als auch auf einem Bildschirm programmieren.

Tag 4, 5 und 6 – Programmieren mit Scratch

Den Hauptteil der Informatik-Projektstage nimmt das Programmieren ein. Die Schule Tuggen arbeitet mit einem Programm namens Scratch. Dieses Programm eignet sich bestens für Schüler/innen ab der Mittelstufe 2, kann aber auch Erwachsene in ihren Bann ziehen.



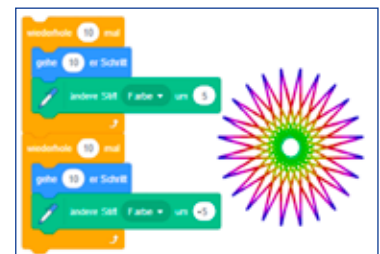
Tag 4: Wir arbeiten in vier sogenannten Expertengruppen. Jede Gruppe erhält ein Thema wie z.B. Kostüme und Klänge oder Bewegung und Koordinaten, in das sie sich einarbeiten. Danach werden die Teams neu gemischt, so dass von jeder Expertengruppe ein Mitglied das Team unterstützt. Gegenseitig stellen sich die jeweiligen Experten ihre selbstprogrammierten Projekte sowie ihre Erkenntnisse vor.



Tag 5: An diesem Projekttag werden die erlernten Fähigkeiten nochmals aufgefrischt und die programmierten Spiele ein weiteres Mal

kurz ausprobiert. Danach entwickeln die Schüler und Schülerinnen wieder in Gruppen weitere Spiele nach Vorlagen. Dabei werden alle erlernten Fähigkeiten von den Experten kombiniert.

Tag 6: Am letzten Projekttag bekommen die Schüler/innen Zeit, eigene Projekte zu lancieren. Um sich inspirieren zu lassen, welche Möglichkeiten



es gibt, bekommen sie ausserdem ein Zeitfenster, um Spiele anderer Scratch-User anzuschauen und auszuprobieren.

Man kann mit Scratch aber nicht nur Spiele programmieren, sondern auch Grafiken erstellen oder zeichnen.

Ostern

Alles ist anders an Ostern

Jedes Jahr an Ostern kommt der Osterhase vorbei. Aber dies ist nun anders, da Corona auch Auswirkungen auf unser Osterfest hat. Die Situation erweist sich als schwierig, zum guten Glück werden die Verstecke jedoch von Jahr zu Jahr einfacher. Jedes Jahr lernen wir neue Seiten des Osterhasen kennen; neue Verstecke, neue Hinweise auf Zettel geschrieben. Da frage ich mich... kann es sein, dass es jedes Jahr einen anderen Osterhasen gibt? Aber das weiss ich nicht. Hinter Ostern verbirgt sich ein christlicher Tag, eigentlich sogar der wichtigste christliche Feiertag im Jahr.

Meine Klasse fand dieses Jahr einen Weg, Ostern auch im Turnen zu feiern. Uns wurden Aufgaben gestellt und mit jedem gelösten Zettel wurden wir zum nächsten Zettel, zur nächsten Aufgabe geschickt. Zum Schluss bekamen wir sogar alle einen Schokoladen-Hasen.

Wer mag schon keine Schokolade? Ich habe ihn schon aufgegessen. Den Tag habe ich genossen.

Auch dafür gibt es Ostern für uns. Remo Huber

Der Osterlauf

Wir dachten alle, dass wir Turnen haben ... doch wir bekamen einen Brief von «Herrn Mümmelmann». Er sagte uns, dass wir einen Postenlauf absolvieren müssen mit ganz verschiedenen Aufgaben und Rätseln. Zum



Beispiel mussten wir von der Turnhalle zur Feuerwehr, von der Feuerwehr zum Kindergarten, vom Kindergarten zum Schulhaus, vom Schulhaus zum Auto von Frau Spiess ... am Ende war alles gelöst und wir konnten zurück zur Turnhalle. Dort spielten wir noch Spiele wie Brennball, Fussball oder Völkerball.

Am Ende des Morgens bekamen wir alle von Frau Spiess (unserer Lehrerin) einen feinen Osterhasen, den fast alle direkt verzehrten. Andreas Zahner

DER SPANNENDE OSTERLAUF

An einem wunderschönen Montagmorgen fuhr ich mit dem Velo so die Schule. Zuerst hatten wir zwei Lektionen Mathe, dann endlich Pause. Nach der Pause spazierten wir zur Turnhalle rüber. «Endlich Turnen!», dachte ich. Als wir im Eingangsfoyer der Turnhalle waren, las uns unsere Lehrerin Frau Spiess einen Brief von Heinz Mümmelmann vor. Er schrieb, dass wir ihn suchen sollen. Aber er wollte es uns nicht so einfach machen, und wir mussten erst Rätsel lösen, um ihn zu finden. Im ersten Brief stand etwas von einer Party und dass er die Dosen entsorgen müsse. Wir wussten sofort, wohin wir gehen sollten und wollten auch gleich losrennen. Frau Spiess teilte uns jedoch erst in Gruppen ein. Eine Gruppe musste ihr Turngewand anziehen und in die Turnhalle gehen. Eine Gruppe durfte sich auf die Suche nach Mümmelmann machen. Die Gruppe wurde noch einmal aufgeteilt in eine Dreier-Mädchengruppe

und eine Dreier-Knabengruppe. Die Jungs durften starten und wir Mädchen erst zehn Minuten später. Nach diesen zehn Minuten liefen wir sofort zur Sammelstelle, dann weiter zum Steinlabyrinth hinter dem Kindergarten von Frau Vogt. Dort sah Erika beim Spielplatz, dass auch an einer Röhre ein Zettel hing und rannte dorthin. Auf diesem Zettel stand eine Autokennzeichennummer. Ich hatte am Morgen gesehen, dass am Auto von Frau Spiess ein Zettel hing - also rannten wir dorthin. Vom Auto ging es zur Feuerwehr und dann zurück in die Turnhalle. Wir dachten, wir seien fertig. Doch Frau Spiess sagte uns, dass wir vier Posten vergessen hatten. Ja wir hatten vier verpasst, weil wir zur Röhre gerannt sind. So mussten wir die restlichen vier Posten noch suchen. Das ging nicht lange. Zum Schluss war Frau Spiess sehr grosszügig und jeder hat einen Osterhasen bekommen. **DANKE FRAU SPIESS**

MARISA BAMERT

Der Osterlauf

Wir, die Klasse 5B aus Tuggen, freuten uns so auf die Besichtigung von Tutanchamun in Zürich, aber leider wegen Corona konnten wir nicht gehen. Doch dann hatte der Osterhase die Idee, eine Schnitzeljagd zu veranstalten. Unsere Klasse machte sich also auf den Weg. Das erste Rätsel hiess: «Die Party gestern war wild, jetzt habe ich sooo viele leere Flaschen und Dosen Zuhause, wo bringe ich die denn nur hin?»

Wir überlegten ... auf den Boden schmeissen? NEIN! Man bringt sie zur Entsorgungsstelle. Dann weiter zum nächsten Rätsel: «Ich habe euch doch von der wilden Party erzählt. Mein Freund, der Froschkönig, hat gestern wieder masslos übertrieben und hat vor lauter Blödeleien WIEDER die goldene Kugel der Prinzessin im Brunnen verloren. Die Kindergärtler von Frau Vogt sind bereits dabei... geht schnell und helft suchen!»

Beim Brunnen von Frau Vogts Kindergarten angekommen haben wir den nächsten Zettel gefunden. Auf diesem Zettel stand ein weiterer Hinweis. So ging es immer weiter, bis wir schliesslich noch einen Schokoladen-Osterhasen bekamen. Wir alle waren sehr glücklich und zufrieden mit unserer Schoggi, welche auch gleich gegessen wurde. Vielen lieben Dank an unsere Lehrerin Frau Natascha Spiess. Sydney Fleischmann



Osterhasen Abenteuer

Es war ein schöner, sonniger Montagmorgen. Die Klasse 5B stand bereit, um in die Turnhalle zu gehen. Da kam Frau Marion Spiess und gab unserer Lehrerin Natascha Spiess einen Umschlag. Alle Kinder sahen gespannt zu, wie Frau Spiess den Umschlag öffnete. Nachdem uns Frau Spiess den Brief vorgelesen hatte, waren wir richtig aufgeregt und liefen zusammen zur Turnhalle. Dort wurden wir von Frau Spiess in zwei Gruppen eingeteilt.



Die eine Gruppe durfte in der Halle Verschiedenes spielen und die anderen gingen als Dreiergruppe die Rätsel lösen. Wir haben in der Zeit Brennball gespielt. Die erste Gruppe war schnell fertig, doch die zweite Gruppe war etwas langsamer. Und endlich kam auch die Gruppe zum Rätsellösen, die in der Halle gespielt hatte. Frau Spiess drückte uns ein Blatt und einen Stempel in die Hand. Wir rannten von Posten zu Posten und lösten alle Rätsel. Plötzlich standen wir vor einem schwierigen Rätsel: Ein Kreis, der in drei Teile aufgeteilt war. Ein Teil davon war blau, ein Teil gelb und der letzte Teil hatte keine Farbe. Daneben stand – Platz. Wir rätselten lange herum: Was könnte das nur bedeuten?? Plötzlich hatten wir eine Idee und wussten was es bedeutet. Wir rannten natürlich zu allen weiteren Posten und hatten bald alle geschafft.

Nun hiess es zurück zur Turnhalle. Dort drinnen spielten wir noch Sitzball. Plötzlich kam Frau Spiess mit einem riesigen Korb voller Schoko-Osterhasen herein. Jeder durfte sich einen nehmen. Wir waren übergelukkig und haben uns alle über diese tolle Turnstunde gefreut.

Elina Gähler

6. Klasse im Schnee

6A/B

Am 8. Februar 2021 gingen die Klassen 6A/B aus Tuggen in den Schnee spielen. Da es sehr viel Schnee hatte, durften die Klassen 6A und 6B nach draussen anstatt in die Turnhalle.

Die Turnlehrerin Frau Müller gab am Morgen Bescheid, dass die 6. Klässler das Turnzeug zuhause lassen können und dafür die Schneesachen mitnehmen sollen. Um 13.30 Uhr standen alle pünktlich in den Schneesachen da, um in den Schnee zu gehen.

Die Kinder haben alles mitgenommen: kleine Schneeschaufeln, grosse Schneeschaufeln und Holz damit man bei einem Iglu das Dach bauen konnte. Remo, Sascha, Timo und Marco haben aus einem grossen Schneehügel ein Iglu gebaut. Sie haben als Erstes den ganzen Hügel angedrückt und dann mit einer Lawinenschaukel, einer grossen Schaufel und einer kleinen Schaufel angefangen auszugraben. Sie haben keine Pause gemacht und immer mehr Knaben kamen dazu. Am Schluss waren es ca. sieben Knaben, die halfen, ein Iglu zu bauen. Jan und Noah kamen ebenfalls noch dazu.

Hinter dem Schulhaus hatten André, Nino und Markus einen Schneemann gebaut. Der Schneemann war sehr gross, grösser als die 6. Klässler selbst. Daneben haben Anna und Patricia ein Iglu gebaut. Die Schneeblöcke haben sie mit einer Kiste gemacht. Sie haben die Kiste mit Schnee gefüllt, den Schnee angedrückt und dann die Kiste umgedreht auf die bestehenden Klötze gestellt. Nach ca. 10 Minuten kamen Jan und Noah und halfen auch mit, die Hütte zu bauen. Die beiden Jungs sind noch bei Herrn Spiess zwei weitere Kisten und eine grosse Schaufel holen gegangen. Am Schluss war das Iglu ca. einen Meter hoch und einen Meter breit. Circa sechs Meter daneben bauten Sarah, Fa-



bienne und Franziska ein «Among us»-Männchen mit allen Details. Mit der Brille, dem Rucksack, den zwei Beinen und ohne Arme. «Among us» ist ein Handyspiel, in dem es zwei Gruppen gibt. Es gibt die Gruppe Crewmate, das sind die «Guten» und die Gruppe Imposter, das sind die «Bösen». Die Guten müssen überleben, Aufgaben erledigen und die Bösen rauswerfen. Die Bösen müssen die Crewmates umbringen und versuchen, nicht rausgeworfen zu werden. Wenn die Guten alle Aufgaben gelöst haben, haben sie gewonnen. Daneben haben Jael, Luisa und Frau Müller Figuren aus Schnee gebaut. Frau Müller hat einen Minion geformt. Luisa und Jael haben einen Hund und noch ein anderes Tier gebaut.

In der Mitte der grossen Wiese haben Alanya, Shona und Katarina ein Kind eingebuddelt.

Um 15:00 Uhr konnten alle nach drinnen gehen oder draussen bleiben. Die meisten Kinder wollten ins Warme. Die Schüler, die weiter bauen wollten, durften im Schnee bleiben. Bei Frau Müller konnten die Kinder zwei Becher Punch trinken. Es hatte Hexen-, Orangen- und Apfelpunch.

Um 15:12 Uhr mussten alle ins Schulhaus gehen. Alle hatten nasse Klamotten, nasse Haare oder dreckige Schneesachen an. Doch leider ging die Schule um 15:15 Uhr mit Deutsch weiter. In diesem Fach mussten sie als Hausaufgabe das erste Kapitel im Buch Jinbal lesen und in einem Frageheft alle Fragen zu diesem Kapitel lösen. Das war nicht sehr einfach, denn viele Kinder hatten sehr viele Fragen. Um 16.00 Uhr war die Schule aus. Danach mussten alle 6. Klässler wieder ihre nassen und kalten Sachen anziehen. Die Kinder hätten lieber warme und trockene Sachen zum Anziehen gehabt, hatten sie aber leider nicht dabei.

Patricia

Töpfern mit Frau Doris Bamert

Im Werken durfte die Klasse 6B aus Tuggen an zwei Donnerstagnachmittagen im Herbst mit Ton etwas Tolles basteln. Am Morgen hiess es von Frau Müller, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein Abwaschtuch am Nachmittag mitnehmen soll, da sie Besuch im Werken bekommen werden. Am Nachmittag kam Frau Bamert mit einer riesigen Kiste voller Tonsachen. Ausnahmsweise hat an diesen zwei Nachmittagen niemand Unfug angestellt. Im Werkraum gab es ziemlich viele Werkzeuge, um zu töpfern. Frau Bamert hatte ein paar fertige Tonsachen dabei, die als Vorlage für Ideen dienten. Jeder bekam einen Mocken Ton und durfte daraus etwas machen. Man konnte mit Stempelrollen tolle Muster in das Kunstwerk eindrücken. Und mit dem nassen Abwaschtuch musste man den Ton immer feucht halten.



Als Erstes mussten die Schüler und Schülerinnen eine kleine Schüssel basteln, damit sie sich an den Ton gewöhnen. Danach konnten sie selber entscheiden, was sie noch machen wollten. Patricia, Sarah und Fabienne bastelten Eulen, alle haben einen Stern getöpft und viele gestalteten Herzen. Dean formte aber auch eine Schlange und Anna ein Faultier. Man konnte so viele Tonsachen machen wie man wollte, es musste einfach in drei Lektionen fertig sein. Die einen schafften sieben Sachen, die anderen zwei. Als der erste Nachmittag vorbei war, nahm Frau Doris Bamert die Sachen wieder mit. Nachdem die Tonsachen im Ofen bei ziemlich heisser Temperatur gebrannt wurden, konnten die Schüler

und Schülerinnen am zweiten Nachmittag die Tonbastellei mit Tonfarbe anmalen. Es gab rot, orange, gelb, grün, schwarz, weiss, blau und sogar extra Eulenfarbe. Die Eulenfarbe war weiss mit glitzernden Pünktchen. Sie durften auch selber Farben mischen, wenn es die erwünschte Farbe nicht hatte. Damit die Farbe nach dem Brennen auch kräftig aussah, mussten sie dreimal mit der Farbe darüberfahren. Danach wurden sie wieder im Ofen gebrannt. Frau Bamert brachte an einem weiteren Nachmittag die zerbrechlichen Tonsachen mit, die die Kinder in Zeitungspapier einpackten mussten, um sie so vor dem Zerschlagen zu schützen. Die eingepackten Kunstwerke durften sie dann nach Hause nehmen.

Anna



Sozialberatung durch FAMfortis



Der 10-jährige Julian kann sich in der Schule immer schlechter konzentrieren. Er lässt sich leicht ablenken, reagiert aggressiv auf seine Mitschüler und die Noten werden immer schlechter. Die Lehrerin sucht das Gespräch mit ihm, kommt aber nicht an ihn heran. Seine Eltern können sich sein Verhalten nicht erklären.

Auch Lisa fühlt sich in der Schule nicht mehr wohl. Sie hat jeden Morgen Bauchweh und würde am liebsten nicht mehr in die Schule gehen. Die 8-Jährige fühlt sich ausgeschlossen und unverstanden. Sie streitet sich immer mit den gleichen zwei Mädchen aus ihrer Klasse, dabei möchte sie das gar nicht.

10 Jahre Erfahrung in der Schulsozialarbeit

Manchmal braucht es den Blick von aussen, um ein Problem zu erkennen und zu lösen. Seit kurzem unterstützen die Sozialarbeiterinnen von FAMfortis, die Lehrpersonen und Schulleitung der Schule Tuggen bei sozialen Fragen. Sie bringen rund 10 Jahre Erfahrung in der Schulsozialarbeit und in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen mit.

Fokus aufs Positive

Erschwerende Umstände wie Verhaltensauffälligkeiten, Pubertät, Erkrankungen, Sucht sowie familiäre Besonderheiten – beispielsweise Migration, Scheidung oder innerfamiliäre Konflikte – können Einfluss auf den Schulalltag haben. In herausfordernden Lebenssituationen ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen und nicht zu lange abzuwarten. Bei der Lösungsfindung bezieht Priska Kugler alle Beteiligten mit ein und setzt den Fokus aufs Positive, um die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Lehrpersonen zu stärken.

Mehr Informationen unter www.famfortis.ch

Die Anmeldung erfolgt via Schulleitung: schulleitung@schuletuggen.ch

Musikschule Region Obermarch



Armin Schmid, Musikschulleiter

Die Musikschule Region Obermarch bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Gemeinden Galgenen, Schübelbach, Wangen, Reichenburg und Tuggen eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung durch qualifizierte Lehrpersonen an.

Auch während COVID ist es möglich ein Instrument auszuprobieren und natürlich auch zu erlernen. Wir freuen uns auf deinen Anruf und beraten dich gerne.

Individueller Beratungstermin zu deinem Lieblingsmusikinstrument?
Unsere Musiklehrerinnen und Musiklehrer sind gerne für dich da!



Anmeldungen:

Anmeldungen können jeweils bis 15. Mai oder 15. Dez. mittels Anmeldeformular an die Musikschule Region Obermarch eingereicht werden.

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr

MSRO

Musikschule Region Obermarch

Büelstrasse 15
Postfach 209
8854 Siebnen

Telefon 055 460 33 23

info@msro.ch, www.msro.ch

Lehrpersonen im Schuljahr 2021/2022

Lehrpersonen		vorname.name@schuletuggen.ch	
Kindergarten Dorfhalde	Buchbergstrasse 7	Lehrerzimmer	055 445 12 37
KG DH	Jeanette Rüegg Laura Huber		
Kindergarten Riedland	Schulstrasse 2		055 445 19 66
KG RL A KG RL B	Cornelia Ullrich Linda Hottinger		
Kindergarten Eneida	Tödistrasse 5a		055 445 16 39
KG E	Nadja Vogt		
Schulhaus Dorfhalde	Buchbergstrasse 7	Lehrerzimmer	055 445 12 37
1 A	Sarina Fenk		
1 B	Melanie Spiess / Yvonne Stämpfli		
2 A	Rosmarie Schnyder / Corina Teuber		
2 B	Dominique Greiter		
Schulhaus Eneida	Schulstrasse 4		055 445 16 74
3 A	Gion Gerber		
3 B	Katrin Joller		
4 A	Markus Koller		
4 B	Andrea Landolt / Cornelia Schnider		
5 A	Rahel Müller		
5 B	Zaira Lembo		
6 A	Syzane Osmani		
6 B	Urs Imhof / Sarah Dobler		

Fachlehrpersonen

Integrierte Förderung (IF), Integrierte Sonderschulung (IS)

IS/IF KG	Doris Rothlin
IS/IF 1./2. Kl.	Cornelia Schnider
IF 3. – 6. Kl.	Marion Spiess

Textiles und Technisches Gestalten (TTG), Englisch, Französisch

Sandra Poschung
Petra Margelisch

Klassenassistentenz

Sandra Feusi
Jacqueline Gätter



Wichtige Adressen

Schulleitung		schulleitung@schuletuggen.ch	
Elisabeth Pfister	Schulleiterin		055 465 12 81
Schulsekretariat		sekretariat@schuletuggen.ch	
Evelyn Ziegler			055 465 12 81
Schulsozialarbeit		schulleitung@schuletuggen.ch	
Schulrat		schulpraesidium@schuletuggen.ch	
Schulpräsidium			
Michael Widrig, Gemeinderat	Quellenweg 6b	8856 Tuggen	055 445 22 55
Beatrice Bamert	Krähnest 2	8856 Tuggen	055 465 11 60
Jacqueline Gätter	Heiteristrasse 2	8856 Tuggen	079 660 82 08
Andrea Landolt	Gallusstrasse 10	8856 Tuggen	078 831 29 69
Angela Müller	Höhenstrasse 17	8856 Tuggen	055 445 20 46
Elisabeth Pfister	Grundstrasse 9	8753 Mollis	055 612 25 51
Fabian Stocker	Birkenstrasse 1	8856 Tuggen	055 460 36 66
Hauswarte		mzg@tuggen.ch	
Chefhauswart	Meinrad Müller	Obere Lauistrasse 4	8856 Tuggen 079 338 44 00
Eneida	Cornel Spiess	Kessizopf 11	8856 Tuggen 079 795 55 32
Riedlandhalle	Josip Mamuzic	Heiteristrasse 6	8856 Tuggen 079 599 33 02
Abteilung Schulcontrolling		markus.bucher@sz.ch	
vakant	Kollegiumstrasse 28 Postfach 2191	6431 Schwyz	041 819 19 11
Abteilung Schulpsychologie (ASP)		schulpsychologie.avs@sz.ch	
Beratungsdienst Pfäffikon	Römerrain 9	8808 Pfäffikon	055 415 50 90
Kinder- und Jugendpsychiatrie Schwyz (KJP)		kjp.lachen@triaplus.ch	
Kinder- und Jugendpsychiatrie	Poststrasse 1	8853 Lachen	055 451 60 50
Abteilung Logopädie (ALO)			
Abteilung Logopädie, Dienst Siebnen	Glarnerstrasse 37	8854 Siebnen	055 440 44 39
Psychomotorische Therapiestelle			
Psychomotorische Therapiestelle	Gerbiweg 8	8853 Lachen	055 451 02 60
Amt für Volksschulen und Sport (AVS)			
Amt für Volksschulen und Sport	Postfach 2191	6431 Schwyz	041 819 19 11
Bezirksschulen			
Sek 1 March Buttikon			
Patrick Götschl, Schulleiter	Kantonsstrasse 67	8863 Buttikon	055 464 13 30
Sek 1 March Siebnen			
Reto Jegher, Schulleiter	Äussere Bahnhofstrasse	8854 Siebnen	055 450 57 70
Musikschule Region Obermarch (MRO)			
Musikschule Region Obermarch	Büelstrasse 15	8854 Siebnen	055 460 33 23
Schulärztin			
Dr. med. Lea Aerne-Wyrsh	Gässlistrasse 17	8856 Tuggen	055 445 18 08
Schulzahnarzt			
Dr. med. dent. René Steiner	St. Gallerstrasse 11 a	8856 Tuggen	055 465 15 00
Zahnprophylaxe			
Sophie Lutz			

Ferienplan

Schuljahr 2021/2022

	Erster Ferientag		Anzahl Ferienwochen	Erster Schultag		Anzahl Schulwochen
Schulbeginn				Mo	16.08.2021	7
Herbstferien	Sa	02.10.2021	2	Mo	18.10.2021	10
Weihnachtsferien	Fr	24.12.2021	2	Mo	10.01.2022	7
Sportferien	Sa	26.02.2022	2	Mo	14.03.2022	7
Frühlingsferien	Sa	30.04.2022	2	Mo	16.05.2022	8
Schuljahresende	Sa	09.07.2022	5			

Schulfreie Tage 2021/2022

Siebner Märt	Mo/Di	27./28.09.2021	Ostermontag	Mo	18.04.2022
Allerheiligen	Mo	01.11.2021	Auffahrt + «Brücke»	Do/Fr	26./27.05.2022
Maria Empfängnis	Mi	08.12.2021	Pfingstmontag	Mo	06.06.2022
1. Fasnachtstag	Mo	31.01.2022	Fronleichnam + «Brücke»	Do/Fr	16./17.06.2022
Karfreitag	Fr	15.04.2022			

Schuljahr 2022/2023

	Erster Ferientag		Anzahl Ferienwochen	Erster Schultag		Anzahl Schulwochen
Schulbeginn				Di	16.08.2022	7
Herbstferien	Sa	01.10.2022	2	Mo	17.10.2022	10
Weihnachtsferien	Sa	24.12.2022	2	Mo	09.01.2023	8
Sportferien	Sa	25.02.2023	2	Mo	13.03.2023	7
Frühlingsferien	Sa	29.04.2023	2	Mo	15.05.2023	8
Schuljahresende	Sa	08.07.2023	5			

Schulfreie Tage 2022/2023

Maria Himmelfahrt	Mo	15.08.2022	Karfreitag	Fr	07.04.2023
Siebner Märt	Mo/Di	26./27.09.2022	Ostermontag	Mo	10.04.2023
Allerheiligen	Di	01.11.2022	Auffahrt + «Brücke»	Do/Fr	18./19.05.2023
Maria Empfängnis	Do	08.12.2022	Pfingstmontag	Mo	29.05.2023
1. Fasnachtstag	Mo	30.01.2023	Fronleichnam	Do	08.06.2023
Fasnachtstage	Mo/Di	20./21.02.2023			

Diese Ferientermine sind für alle Kindergarten- und Schulkinder verbindlich. Wir bitten die Eltern, die Ferienplanung so anzupassen, dass der geordnete Schulbetrieb gewährleistet ist.

Jokertag

Für den Bezug der beiden Jokerhalbtage bitten wir Sie, das Reglement für den Jokertag der Schule Tuggen auf der Rückseite des Gutscheines zu beachten.

